

BAG-Urteil zur Vergütung von Reisezeit: Ist das Arbeitszeit?

admin

Erfurt. Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat entschieden, dass Reisezeiten bei Montagearbeiten grundsätzlich vergütet werden müssen. Die Reisezeit ist damit Arbeitszeit, auch wenn in dieser Zeit keine Arbeit im eigentlichen Sinne verrichtet wird.

Reisezeit ist Arbeitszeit: Wie kam es zu dem Urteil?



Das BAG entschied: Reisezeit ist Arbeitszeit und muss vergütet werden.

In dem verhandelten Fall war ein **Bauinspektor** nach **China** gereist und verlangte für die **gesamte Reisezeit** (insgesamt 37 Stunden) eine **Vergütung**, auf die er laut **Bautarifvertrag** einen Anspruch hatte. Die **Reisezeit** ist hierbei **Arbeitszeit**, entschieden die [Richter](#) des **BAG**.

Arbeitnehmer können also **Zuschläge** verlangen, wenn sie dienstlich ins **Ausland** reisen. Das **BAG** entschied aber auch, dass **Umwege** nicht vergütet werden. Das heißt, der **Vergütungsanspruch** besteht nur für die **eigentliche Reisezeit**, nicht aber für einen **Zwischenstopp**.

Für wen gilt das Urteil und welche Regelungen ergeben sich daraus?

Reisezeit ist also Arbeitszeit: Gilt das für **alle Arbeitnehmer**? Bisher hat das **BAG** die grundsätzliche **Vergütung** der Reisezeit **nur für Montagearbeiten** beschlossen. Die Reisezeit ist also **keine Arbeitszeit** für Arbeitnehmer aus **allen Branchen**.

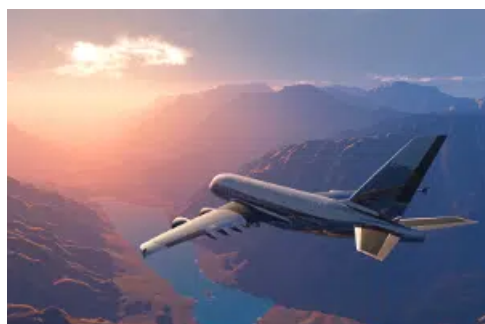
Aber: In **Tarif-** und [Einzelarbeitsverträgen](#) kann für solche Fälle eine **grundsätzliche Vergütung** der **Reisezeit** vereinbart werden, auch wenn während dieser **Zeit keine Arbeit verrichtet** wird. Die Vergütung kann hierbei auch **geringer** ausfallen.

Ungeklärt bleibt nach dem **Urteil** aber:

ob eventuelle **Warte- und Übernachtungszeiten** ebenfalls vergütet werden.

inwiefern Reisezeiten in die **Höchst Arbeitszeiten** nach dem **Arbeitszeitgesetz** eingerechnet werden müssen.

Vergütung von Reisezeiten: Bisher keine gesetzliche Regelung



Reisezeit ist Arbeitszeit: Eine Vergütung muss nicht in jedem Fall erfolgen.

Für die meisten Arbeitnehmer ist klar: Die **Arbeitszeit** beginnt, sobald der **Arbeitsplatz** betreten wird. Die **tägliche Fahrt zur Arbeit** gilt folglich nicht als **Arbeitszeit**. Doch gilt das auch für Arbeitnehmer, die ins **Ausland** reisen müssen, um dort ihre **Arbeit** zu verrichten?

Reisezeit ist gleich Arbeitszeit? Diese Frage war im [Arbeitsrecht](#) für Arbeitnehmer bisher ungeklärt, die im **Außendienst** tätig sind oder die oft **Dienstreisen** ins Ausland unternehmen müssen. Bisher gab es nämlich **keine gesetzliche Regelung** zur Vergütung von Reisezeiten.

Demnach gilt, dass Wegezeiten von **Dienstreisen**, die im **Flugzeug** oder im **Zug** verbracht werden, vom Arbeitgeber nicht vergütet werden müssen, es sei denn, der Arbeitnehmer muss **auf der Reise** bereits **Arbeit verrichten**. Dies gilt zum Beispiel dann, wenn das Reisen die **Hauptarbeitsleistung** darstellt, wie es bei **Berufskraftfahrern** der Fall ist.

Sich während des **Fluges** oder der Bahnfahrt **auf Anordnung** des Arbeitgebers auf einen Termin vorzubereiten oder Unterlagen durchzugehen, zählt also als Arbeit. Die **Reisezeit** ist demnach **Arbeitszeit**.

Aber: Tut der **Arbeitnehmer** dies **freiwillig**, besteht für den Arbeitgeber auch **keine Pflicht**, dies zu **vergüten**. Die Reisezeit ist hierbei **keine Arbeitszeit**.

Bildnachweise: fotolia.com: ©fotodesign-jegg.de, fotolia.com: ©Kovalenko I

(48 Bewertungen, Durchschnitt: **4,31** von 5)

Loading...

Jennifer A.

Jennifer studierte Rechtswissenschaften an der Universität Bayreuth. Seit 2018 ist sie fester Bestandteil des Redaktionsteams von anwalt.org. Sie nutzt ihr breites Wissen über das deutsche Rechtssystem seither für die Erstellung gut verständlicher Texte in Bereichen wie dem Asylrecht, Steuerrecht und Verbraucherrecht.